

Wochenschau der



Unterstützung zur Lehrlingsausbildung

Lehrlingsausbildung ist gerade für unser Uhrmacherhandwerk sehr notwendig und muß mit allen Mitteln gefördert werden. Hier ist das Vorgehen der Innung Augsburg unter ihrem Obermeister Hörl hervorzuheben, die an die Lehrmeister eine kleine Unterstützung zahlt!

In der Erkenntnis, daß in unserem Uhrmacherhandwerk die Lehrlingsausbildung viele Opfer an Zeit und Geld erfordert, verteilt die Innung Augsburg jährlich aus ihrem Innungsetat namhafte Geldbeträge an die Uhrmachermeister, die Lehrlinge ausbilden.

Das Vorgehen der Innung Augsburg hat die volle Anerkennung der Handwerkskammer gefunden! (VI 1/8157)

„Deutsche Werkstoffe im Handwerk“

Im „Haus des Handwerks“ in Berlin findet zur Zeit eine neue große Ausstellung statt, die sich mit den neuen Werkstoffen für das Handwerk befaßt. — Für uns Uhrmacher, die wir ja nur geringe Mengen von Messing und Stahl verarbeiten, ist es interessant, zu beobachten, in welcher Weise andere Handwerke sich erfolgreich umstellen.

Die Bürstenbinder verwenden Borsten von Walbarten für grobe Besen, für feine Bürsten kommt „Marena“ in Betracht, ein Produkt, das aus Hautresten von Tieren hergestellt wird. Statt Zinkblech wird Glas verwendet, z. B. bei Waschbrettern. Konservendosen werden besonderen Konservengläsern weichen. Bei den Brunnenbauern wird statt der Kupferfilter Porzellan benutzt. Hausschlüssel aus Aluminium sind ja viel bequemer als Schlüssel aus Eisen: Als Kuriosum wird ein solches Exemplar gezeigt, das der beauftragte Reichshandwerksmeister Lohmann seit 24 Jahren benutzt!

Auch diese Ausstellung wird wie ihre Vorgänger dieser Art ihren Weg durch Deutschland nehmen und das Handwerk auf die neuen Werkstoffe vorbereiten und mit den Verarbeitungsmethoden bekannt machen. Sie wird gleichzeitig davon Zeugnis ablegen, in wie intensiver Weise das Handwerk mitarbeitet an dem Vierjahresplan unseres Führers. (VI 1/8160)

Die Lichtbildervorträge im Urteil unserer Obermeister

Seit drei Jahren stellt der Reichsinnungsverband seinen Innungen fertig ausgearbeitete Schulungsvorträge leihweise kostenlos zur Verfügung, die wesentlich zur Ausgestaltung der Innungsversammlungen beitragen. Eine ganze Reihe von Innungen haben sämtliche bisher herausgekommene Vorträge vorgeführt und sind begeistert über diese Unterstützung.

Erst jetzt wieder schreibt ein Obermeister — Innung Konstanz — an die „Uhrmacherkunst“, die die Verleihung vornimmt und die die fachlichen Vorträge ausgearbeitet hat:

Betr.: Lichtbildervortrag „Reparatur der Armbanduhr“.
„Einliegend sende ich Ihnen die Diapositive nebst Vortrags-
text mit bestem Dank zurück. Der Vortrag fand bei den Kol-
legen großen Beifall, und alles lauschte mit größtem Interesse.
Ich muß hierzu sagen, daß der Reichsinnungsverband eine große
Leistung vollbringt, wenn er die Filme den Innungen zur Verfügung
stellt. Dieser Film war ein Auftakt zum nächsten Schulungs-
kursus des Reichsinnungsverbandes.“ gez. J. Drobig. (VI 1/8156)

Die Preissenkung

Man schätzt die im letzten Jahr durch Preissenkungen von Verbrauchsgütern hervorgerufene Entlastung der Konsumenten-
haushalte auf über 300 Mill. RM.

Um einen Überblick über die volle Auswirkung der Preis-
senkungen und ihre Höhe zu geben, bringen wir hier eine kurze
Zusammenstellung: Im Jahre 1937 wurden die Preise gesenkt:

Düngemittel 25–30%, Bauglas 10%, Aluminium 7,6%, Zell-
wolle 9,1%, Rundfunkröhren 20–25%, Glühlampen 5–8%, Marken-
artikel: Elektro-, Photo- und Kosmetik 5–10%, Gebrauchs-
markenuhren 8%, 140 Markenartikel der Lebensmittelindustrie
3–11%. (VI 1/8158)

Edelsteinkursus Berlin der Fachgruppe 12

Am Sonntag, dem 16. Januar, fand im Mineralogischen
Institut Berlin N 24, Invalidenstr. 43, eine Führung durch die
Schausammlung statt, an die sich eine Vorbesprechung für
einen Kursus anschloß, der unter Leitung von Dr. Hartwig
— dem Leiter des Edelstein-Institutes — stattfinden wird.

Es meldeten sich für den ersten Kursus bereits 52 Teil-
nehmer, und ein zweiter Kursus, der sich auf eine längere Zeit
erstrecken wird, ist in Vorbereitung. Der Preis des Kursus ist
für Ladenbesitzer 12 RM und für Angestellte 6 RM.

Es werden an vier Abenden theoretische Vorträge ge-
halten, und an zwei Sonntagvormittagen sollen praktische
Übungen und Untersuchungen stattfinden — wozu allerdings die
Teilnehmerzahl halbiert wird. Die Kurse werden von der Be-
zirksfachgruppe Berlin - Brandenburg - Grenzmark durchgeführt.
(VI 1/8191)

Berufslager für arbeitslose Uhrmacher in der Schweiz

Trotz außerordentlich guter Beschäftigung der Uhrenindustrie
in der Schweiz sind immer noch eine Anzahl Uhrmacher arbeits-
los. Um diese mit den neuzeitlichen Arbeitsverfahren vertraut
zu machen, soll in Biel ein Lager errichtet werden, wo in drei-
monatigen Kursen die Teilnehmer unter Leitung von Fachleuten
an Hand von Übungsstücken geschult werden. Dem Lager wird
ein Internat angegliedert werden, damit die Teilnehmer freie
Unterkunft und Beköstigung erhalten können. Dazu bekommen
sie ein bescheidenes Taschengeld ausgezahlt. — Das Berufs-
lager soll nicht mehr als 60 Teilnehmer umfassen, die in vier
Klassen eingeteilt werden. Ein ähnliches Berufslager für Metall-
arbeiter besteht bereits bei Winterthur, wo schon sehr befriedigende
Erfahrungen gemacht wurden. (VI 1/8161)

Betriebsvergleich November 1937

(Nachdruck verboten.)

Der Monat November 1937 brachte eine erhebliche Steige-
rung der Umsätze der Uhrenfachgeschäfte. Der Gesamtumsatz
lag in diesem Monat um 16% über denen des November 1936.
Dabei sind sowohl die Ladenumsätze und die Einnahmen aus
Reparaturarbeiten in ungefähr gleicher Weise gestiegen.

Für den Monat November 1937 ist festzustellen, daß die
Kunden beim Einkauf höhere Beträge angelegt haben als im
Vergleichsmonat 1936. Das ist weniger auf den Einkauf größerer
Mengen als auf die Bevorzugung besserer Qualitäten zurück-
zuführen.

Auch im Monat November 1937 war wie im Oktober ein
starker Lageranbau zu verzeichnen. Die Kostengestaltung
zeigt im Berichtsmonat ein günstiges Bild. Während der Kosten-
anteil am Umsatz im November 1936 45% des Umsatzes betrug,
ging er im Berichtsmonat auf 40,7% zurück.

Der durchschnittliche Wert der ausgeführten Reparaturen
betrug 2,60 RM. Allerdings sind die in der Werkstatt entstandenen
Kosten für Löhne, Furnitoren usw. gegenüber dem Vergleichs-
monat 1936 um 7% angestiegen. — Die Kosten in der Reparatur-
abteilung machten 80% der durch Reparaturen erzielten Ein-
nahmen aus. (VI 1/1883)

Versandhaus „Merkur“

Wie wir in Nr. 44 (Jahrgang 1936) der „Uhrmacherkunst“
mitteilen wurde der Inhaber des Versandhauses „Merkur“, Kurt
Teichmann, in Berlin, Potsdamer Straße, vom Schöffengericht,
Berlin, wegen fortgesetzten Betruges in Tateinheit mit unlauterem
Wettbewerb und Vergehens gegen das Rabattgesetz zu einem
Jahre Gefängnis und 10000 RM Geldstrafe verurteilt. Ferner
wurde ihm die Berufsausübung auf die Dauer von drei Jahren
untersagt.

Auf die Berufung des Angeklagten wurde Teichmann in
der zweiten Instanz unter Aufhebung des ersten Urteils wegen
unlauteren Wettbewerbs (§ 4 des Gesetzes gegen den unlauteren
Wettbewerb, Reklameschwindel) und wegen Rabattvergehens zu
einer Geldstrafe von 2000 RM verurteilt die durch die erlittene
Untersuchungshaft als verbüßt erachtet worden ist. (VI 1/8196)



Firmennachrichten

Berlin SW 68. Liefeldt & Co., Versandgeschäft, Friedrich-
straße 204. Der Kaufmann Kurt Teichmann ist aus der Gesell-
schaft ausgeschieden. Gleichzeitig ist der Uhrmacher Armand
Fournes, Berlin, in die Gesellschaft als persönlich haftender Ge-
sellschafter eingetreten. Zur Vertretung sind auch fortan nur
die Gesellschafter Hildegard Liefeldt und Willy Skrebba, und
zwar ein jeder von ihnen allein, ermächtigt. (VI 2/8170)

Halle (Saale). C. Bohmeyer, Kommanditgesellschaft,
Fabrik elektrischer Uhren. Carl Bohmeyer ist durch Tod
aus der Gesellschaft ausgeschieden. Es sind jetzt drei Kom-
manditisten beteiligt. (VI 2/8171)

Königsberg (Pr.). Handelsgerichtliche Eintragung. Herbert
Arendt & Co., Uhrengroßhandel, Französische Straße 20.
(VI 2/8169)